Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

1999-2000

Siehe
ich bin bei Euch
alle Tage
bis an das Ende der Welt

Inhalt

Zwischen Krippe und Sternen, Gaby Melk	3
Alles hat ein Ende, Ingo Meißner	4
Besuch in Jübar, Gaby Melk	5
„Ich erwarte ein Baby", Renate Köbler	5
Die Sternensinger, Gaby Melk	6
In unserer Gemeinde wurden	7
Sind wir millenniumsfähig ? Martin Diehl	8
Termine	10
Ausstellung Egelsbach einst und jetzt, Stephan Krebs	12
Weltgebetstag, Regine Kober-Gerhard	14
Die KiBiWo '99, Katherina Schölkopf & Martin Use	15
Kinderfreizeit 2000, Regine Kober-Gerhard	16
Segelfreizeit für Jugendliche	17
Kinderseite	18
Weihnachten in der Kirche	19
„Ouvertüre"	20

Pfarrerin Renate Köbler, Schulstraße 51, Tel. 49076
Pfarrer Martin Diehl, Bachgrund 10, Tel. 49740
Pfarrer Tilman Pape, (privat)Tel. 923616
Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard Tel. 46604
Sekretärin Edith Wurm, Ernst-Ludwig-Str. 56 Tel. 49076
9-12 Uhr Dienstag - Donnerstag
Küsterin Moni Untch, Ernst-Ludwig-Str. 56 Tel. 49718
Fax der Gemeinde 45543
Konto-Nr. 33002593, Spark. Langen-Selig. BLZ 506 521 24

Impressum:
An dieser Ausgabe des Gemeindebriefes haben mitgearbeitet:
Martin Diehl, Anja Gutberlet, Gaby Melk, Andreas Schmitt
ViSdPG: Martin Diehl, Bachgrund 10, 63329 Egelsbach

Zwischen Krippe und Sternen

„Jupiter läuft in 12 Jahren, Saturn in knapp 30 Jahren um die Sonne. Alle 20 Jahre überholt der hellglänzende Jupiter den ringgeschmückten Saturn. Zur Zeit rückt Jupiter an Saturn heran und wird ihn im Mai 2000 überholen, eine „große Konjunktion". Eine dreifache „große Konjunktion" hat im Jahre 6 babylonische Schriftgelehrten nach Jerusalem gelockt, wo sie die Geburt eines Thronfolgers vermuteten. Den Stern von Bethlehem gab es offensichtlich am Himmel." Soweit die Informationen des Planetariums Stuttgart.

Wenn wir jetzt in den klaren Winterhimmel blicken, sehen wir die hellen Sterne, so wie damals die drei Weisen aus „dem Morgenland". Sie erkannten die Botschaft und machten sich auf, den Thronfolger zu suchen. Was sie suchten, war ein Königskind, was sie fanden, war Jesus. Die Weisheit der 3 bestand weniger darin, dem Stern zu folgen, als darin, zu erkennen, wie wichtig dieses Kind in der Krippe werden würde. Sie ließen sich sich nicht irritieren von der fehlenden Pracht!

Jesus Christus spricht: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von Euch finden lassen!" Dieser Satz wird uns als Jahreslosung durch das Jahr 2000 begleiten. Uns muß bei der Suche aber klar sein, daß dieser Jesus, der darauf wartet, von uns gefunden zu werden, nicht mehr das Christkind aus der Krippe ist, mit dem wir machen können was wir wollen. Es gibt zur Zeit die Aktion: *Was würde Jesus tun?"*. Sich bei Entscheidungen diese Frage zu stellen kann hilfreich, aber auch unbequem sein.

Wenn wir an Weihnachten vor der Krippe stehen, dürfen wir uns freuen, daß Gott sich in seinem Sohn so klein gemacht hat. Und wir dürfen uns freuen, wenn wir den Sternenhimmel ansehen, daß er so groß ist, daß wir ihn mit all unseren Sinnen nicht fassen können!

Gaby Melk

Alles hat ein Ende...

Alles hat ein Ende... Dabei geht es um einen Abschied der besonderen Art - den Abschied von der Kirchengemeinde Egelsbach als Vikar!

Mein Vikariat endet im November. Das ist einerseits schade, weil mir in den vergangenen fast zwei Jahren viele Menschen hier im Ort ans Herz gewachsen sind und ich gerne meinen Dienst getan habe. Herzlichen Dank dabei allen, die uns (Ute und mich) freundschaftlich aufgenommen und in dieser Zeit begleitet haben!

Andererseits habe ich nun meine theologische Ausbildung mit Bestehen des 2. Examens (Hurra !) abgeschlossen und stehe bald dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Das heißt, daß eine Anstellung bei unserer Kirche als Pfarrer eher unwahrscheinlich ist, da kaum noch Theologen eingestellt werden. Doch bleibt uns (Ute und mir) noch bis Juni 2000 Zeit, in der wir uns über unseren weiteren Weg Gedanken machen können.

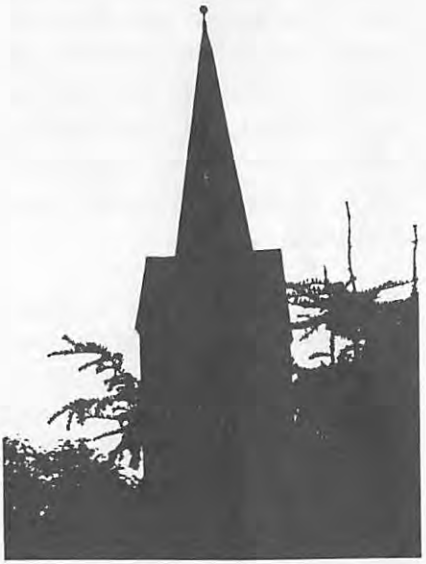
Ab Dezember bin ich im sogenannten Spezialvikariat, welches ich in den Nieder-Ramstädter Heimen (neuer Name: Nieder-Ramstädter Diakonie) in der Öffentlichkeitsarbeit verbringen werde. Dort werde ich sicher viele neue Impulse für meinen weiteren beruflichen Weg bekommen. Und da ich ja auch noch vor meinem Studium eine Ausbildung als Bürokaufmann ab-geschlossen habe, sehen Ute und ich unsere Zukunft nicht so kritisch. Letztlich wird uns Gott an den Platz stellen, wohin wir gehören. Er weiß, was wir brauchen! Weil wir das wissen, haben wir auch eine tiefe Gelassenheit - trotz unsicherer Aussicht. Er ist unser Herr und er läßt uns nicht alleine!

Unseren Lebensmittelpunkt werden wir zunächst noch weiterhin in Egelsbach haben. Das bedeutet, daß Sie uns hier und da auch immer einmal sehen werden - wir sind also nicht aus der Welt!

Liebe Grüße, Ihr Ingo Meißner

Besuch

Das ist der Kirchturm in **Jübar,** einem kleinen Ort in der Altmark, eingebettet in weite Felder und sanfte Hügel, unweit Braunschweigs. Er ist in diesem Jahr 100 alt. Daß er so alt werden konnte, verdankt er der Renovierung vor 10 Jahren. Zwischen Egelsbach und Jübar gibt es seit den 60er Jahren eine Kirchenpartnerschaft, zur Zeit eher auf Sparflamme. Das Fest zum 100. Geburtstag und zur Erinnerung an die Renovierung war also ein guter Anlaß, Jübar zu besuchen. Nach altmärkischer Tradition gab es Unmengen an Kuchen, davor einen schönen Festgottesdienst und ein anschließendes Beisammensein. Allen, die Jübar schon besucht haben oder sonst Kontakt haben, viele liebe Grüße! Besonders von der Pastorenfamilie Förster!



Liebe Gemeinde,

jetzt ist es nicht mehr zu übersehen: Ich erwarte ein Baby. Mein Mann, unser Sohn Max und ich - wir freuen uns sehr auf den Familienzuwachs, den wir Anfang März erwarten.

Ich werde also ab Januar in Mutterschutz gehen und nach der Geburt voraussichtlich zwei Jahre Erziehungsurlaub nehmen. Meine Kollegen Martin Diehl und Tilman Pape werden mich vertreten. Ich werde jedoch im Pfarrhaus wohnen bleiben und hoffe und wünsche, auch in dieser Zeit, die ich meiner Familie widmen möchte, die Nähe zur Gemeinde – die Nähe zu Ihnen – erhalten zu können.

Ich freue mich über Begegnungen mit Ihnen!

Ihre Pfarrerin Renate Köbler

Die Sternsinger

19*C+M+B*99 steht seit Jahresanfang über vielen egelsbacher Haustüren. Als ich zum ersten Mal solche Zeichen sah, war es in Bayern, und ich bekam erklärt, in katholischen Häusern sei das so üblich und hieße Caspar, Melchior und Balthasar.

Und beides ist ein weitverbreiteter Irrtum. C+M+B steht für Christus Masionem Bededicat und heißt soviel wie Christus segne dieses Haus. Als letzte Weihnachen in der Kirche dazu aufgerufen wurde, die Sternsinger auch in evangelische Häuser einzuladen, war ich – ich gebe es zu – einen Moment lang verdattert. Doch noch alte Schranken im Kopf? Dann wird es aber höchste Zeit, sie abzubauen!

Das 19*C+M+B*99 ist keine mystische Beschwörungsformel, sondern eine Bitte um den Segen Gottes. Aber auch ein Bekenntnis: Hier gibt es Christen und Christinnen, die wissen, daß ohne Gottes Segen gar nichts geht.

Laßt uns das neue Jahrtausend so beginnen, daß wir um den Segen Gottes bitten, laßt uns froh und liebevoll bekennen, daß wir in Jesus Christus einen Bruder und Fürsprecher gefunden haben, und daß dieser Glaube uns und unsere Kirchen eint.

Gaby Melk

P.S. In der Kirche liegen Listen aus, in denen man sich eintragen kann, wenn man den Besuch der Sternsinger wünscht. Und was kostet das? Eine Spende für die Aktion „Damit Kinder leben können", mit der unter dem Motto Jesus Christus, Brot des Lebens, Mittagessen und Suppenküchen für Kinder bezahlt werden und ein paar Süßigkeiten für die Sternsingerkinder. Das sollte uns die Sache doch wert sein, oder?

In unserer Gemeinde wurden getraut:

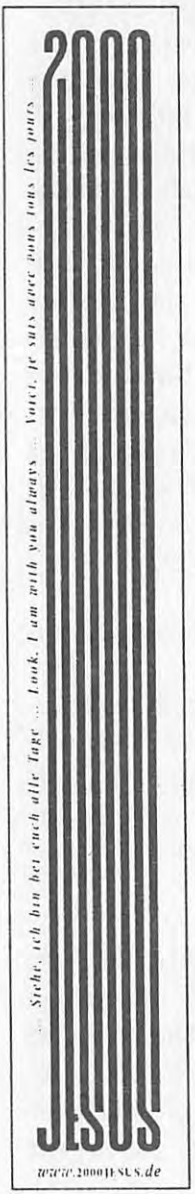
Sonja Becker & Jürgen Herbert
Claudia Kager & Klaus Dieter Berck
Beate Eberhardt & Padraig McManamon
Sieglinde Scholz & Günther Odermatt
Susanne Graw & Alexander Mahr
Andrea Kauf & Christian Rauth

wurden beerdigt:

Ralf Fink 37 Jahre
Anna Diefenbach, 85 Jahre
Helmut Gohritz, 85 Jahre
Irene Dollinger, 57 Jahre
Walter Schmidt, 87 Jahre
Elisabeth Becker, 75 Jahre
Friederike Best, 82 Jahre
Susanne Jaensch, 71 Jahre
Hermann Sievers, 84 Jahre
Elisabeth Sulzmann, 81 Jahre
Maria Schneider, 70 Jahre
Oskar Trost, 70 Jahre
Johannes Kannstätter, 89 Jahre
Adolf Becker, 74 Jahre
Benedikt Anthes, 88 Jahre
Johann Meyer, 69 Jahre

wurden getauft:

Sarah-Marie van Brouershaven
Maximilian Süß
Vanessa Stegmayer
Denise Stegmayer
Julia Thienes
Marisa Algari
Niklas Huckelmann
Alina Knöß
Sandra Nicklas
Daniel Weidel
Jan Bormuth
Jan-Niklas Karl
Larissa Kuhn



Sind wir millenniumsfähig ?

Nach und nach geben die offiziellen Stellen Entwarnung. Die Banken haben alle Computer umgerüstet. Auch Stromversorger und Fluggesellschaften haben ihre Systeme millenniumsfähig gemacht. Der große Zusammenbruch wird wohl ausbleiben. Lediglich um veraltete Computer russischer Raketensysteme machen sich Militärs noch Sorgen. Aber auch da sind internationale Spezialistenteams an der Arbeit. Es sieht so aus, als sei auch diesmal wieder alles klar auf der Andrea Doria.

Eigentlich ist dieser Jahreswechsel zum Jahr 2000 nach Jesu Geburt also gar nichts besonderes. Aber warum sind die Hotels in Rom und Wien, in Paris, Berlin und New York ausgebucht? Was gibt es da zu feiern?

Voller Erwartung

Noch vor 20-30 Jahren blickten viele von uns voller Erwartung auf das Jahr 2000. Die magische Zahl mit den drei Nullen hinter der zwei stand für die kühnsten Träume. Irgendwie sahen wir uns alle schon im Urlaub auf dem Mond und im Berufsverkehr mit dem Hubschrauber. Und einige Verwegene hatten sogar die Hoffnung, daß die lästigen Menschheitsprobleme wie Hunger, Krieg und Krankheit vom Fortschritt überwunden seien.

Ängste

Aber irgendwie kam dann alles ganz anders. Es scheint, als hätten sich Fortschritt und Technik gegen uns verschworen. Jedes Jahr eine Klimakonferenz und trotzdem steigen die Temperaturen. Immer neue Stürme, Fluten und Trockenperioden sind die Folge. Und auch der Krieg ist nicht besiegt am Ende dieses Jahrhunderts. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Es wächst nicht zusammen, was zusammen gehört...

Keine Frage, viele von uns gehen dem neuen Zeitalter eher besorgt entgegen. Es wird nicht alles gut.

Vertrauen

Aber es wird auch nicht alles schlecht. Die Erde wird sich weiter drehen. „Es wird nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22), wie Gott es

vor Urzeiten den Menschen versprochen hat.

Verantwortungslos
Es wird weiter Menschen geben, die verantwortungslos auf Kosten ihrer Mitmenschen, ihrer Kinder, ihrer Umwelt leben. Und es wird Menschen geben, die sich einsetzen für Gottes Schöpfung, für Gerechtigkeit und Frieden.

Demokratie oder Markt ?
Es ist eine Errungenschaft der letzten Jahrhunderte, daß wir in Europa und in vielen anderen Ländern der Erde demokratische Strukturen haben, die es verantwortungsbewußten Menschen erlauben, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken.

Wir sollten aber auf der Hut sein, daß die Demokratie nicht vom Markt gefressen wird. Viel zu viele Politiker auf allen Ebenen haben lange schon vor der vermeintlichen Allmacht des Marktes kapituliert. Sie werfen dem Markt das Gesundheitssystem in den Rachen, das Bildungssystem, den Sonntag.

Auch im nächsten Jahrhundert wird also, wie schon in so vielen Jahrhunderten zuvor, darum gerungen werden, ob Menschen von fremden Mächten beherrscht werden, oder ob sie selbst mitwirken können an der Gestaltung ihres Lebens und ihrer Umwelt. Das wird ein Kampf für die Demokratie sein und gegen die Allmacht des Marktes.
Wir werden als Christen unseren Teil dazu tun. Werden immer weiter erinnern an den einen allmächtigen Gott, an seine Gesetze zum Schutz der Menschen und an seinen Bund mit uns.

Zukunft gestalten
Angst brauchen wir nicht zu haben vor dem neuen Jahrtausend. Schon gar nicht vor den wenigen Jahren die wir davon miterleben werden. Aber aus der Verantwortung, die Zukunft im Namen Gottes mitzugestalten, können wir uns nicht drükken.

Martin Diehl, Pfarrer

Gottesdienste

Sonntag, 5. Dezember 1999
10 Uhr Gottesdienst, Taufen
Pfarrerin Renate Köbler

Sonntag, 12. Dezember 1999
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 19. Dezember 1999
10 Uhr Gottesdienst mit
Krippenspiel
Pfarrer Tilman Pape

Heiligabend, 24. Dezember 1999
15 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel, Pfarrer Tilman Pape
17 Uhr Christvesper gestaltet
von Jugendlichen + Pfr. Diehl
23 Uhr Christmette
Pfarrerin Renate Köbler

Weihnachten 25. Dezember 1999
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl Einzelkelch
Pfarrer Martin Diehl

Weihnachten 26. Dezember 1999
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Renate Köbler

Silvester, 31. Dezember 1999
18 Uhr „Ouvertüre" - Gottesdienst
Köbler, Pape, Diehl, Chor, Band
und Vorbereitungsteam
anschließend Abendessen

Sonntag, 2. Januar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl Gemeinschaftskelch
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 9. Januar 2000
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 16. Januar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Inka Gente

Sonntag, 23. Januar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 30. Januar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 6. Februar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Einzelkelch
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 13. Februar 2000
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 20. Februar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Vikar Ingo Meißner

Sonntag, 27. Februar 2000
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 5. März 2000
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Pfarrer Martin Diehl

Seniorencafé

jeweils Samstagnachmittag:
4. Dezember, 15 Uhr
8. Januar, 15 Uhr
5. Februar, 15 Uhr
im Gemeindehaus

Weltgebetstag

Freitag, 3. März 2000
19 Uhr, Katholische Kirche

Ausstellung: Egelsbach im 20. Jahrhundert

Man merkt es nicht immer gleich. Aber es stimmt, alles verändert sich, auch ein Dorf. Die Ausstellung hält das fest. Im Stile eines *Früher – Heute* Vergleiches zeigt es auf 80 Tafeln Ansichten von Egelsbach.

Die Fotographien und Federzeichnungen stammen aus dem Fundus von Karl Knöß. Der 88 jährige Heimatforscher rundet damit „sein Jahrhundert" ab.

Gesammelt

Seit 50 Jahren durchstreift Karl Knöß wachsam das Dorf und ist bei Umbauten zur rechten Zeit an der rechten Stelle. Mal zückt er den Fotoapparat, mal den Zeichenstift. Kleinere Sachen nimmt er einfach mit nach Hause: Torpfosten, Grabsteine, Gemarkungssteine, Wetterhähne ... Sein vielleicht schönster Fund ist ein kleines Stück Ast. Die Maurer haben damit vor über 800 Jahren beim Bau der evangelischen Kirche die Mauerbreite gemessen und es dann mit eingemauert. Vor sechs Jahren hat es die Außenrenovierung zutage gefördert. Im Labor konnte damit eines der spannendsten Geheimnisse Egelsbachs gelüftet werden: das wahre Alter der Kirche. Um 1100 ist sie gebaut worden. So kann auch das kleinste Stück etwas über die Vergangenheit erzählen.

Ausgewertet

Die Funde müssen interpretiert werden, manchmal eine detektivische Kleinarbeit. Was man dafür braucht, hat er: als alter Egelsbacher eine Liebe zu seinem Dorf, als Maurer und Bauingenieur genug praktisches und theoretisches Fachwissen rund um den Bau. Als Tüftler eine Liebe zum Detail.
In zahlreichen Aufsätzen und Vorträgen hat er seine Erkenntnisse veröffentlicht, später dann alles in einem Buch zusammengefasst. Seitdem wissen wir mehr. Manche sagen: seitdem hat Egelsbach ein Gesicht bekommen.

Eingemischt

Karl Knöß mischt auch in der Gegenwart mit: für den Erhalt von Fachwerkhäusern, gegen die radikale Umgestaltung der Kirche in den 60er Jahren. Er macht Vorschläge für Straßennamen z.B. die Georg-Wehsarg-Straße. Vor fast 25 Jahren ist auf seine Initiative hin der Geschichtsverein entstanden, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist.

Anerkannt

Früher eher belächelt. Heute ist heute sein Verdienst für Egelsbach allgemein anerkannt, wie Ehrenauszeichnungen von Kreis und Land zeigen. Andere Interessenten der Lokalgeschichte haben es schwer mit ihm. Wo immer sie forschen: Es scheint, er war schon da. Wenn der Geschichtsverein im Oktober 2000 sein 25 jähriges Jubiläum feiert, dann blickt er schon auf 50 Jahre Forschung zurück. 1950 hatte ihn Karl Nahrgang als Vertrauensmann der Kreisdenkmalpflege ausgeguckt. Darauf kann er stolz sein, und er ist es auch – und eigensinnig. Eben die große alte Gestalt der örtlichen Geschichtsschreibung.

Weiter gedacht

Doch schon immer drehen seine Gedanken noch größere Kreise. Bei Frankfurt hat er römische Ziegel mit dem Zeichen der 22. Legion gefunden. Die war ein paar Jahre nach Christi Geburt von Palästina nach Germanien verlegt worden. Die Soldaten, die damals die Ziegel mitbrachten, waren Zeugen gewesen, wie eine Weltreligion entstand. Vielleicht haben sie das Christentum sogar mit nach Germanien gebracht. Jedenfalls waren sie die Paten unserer Zeitrechnung. Da wachsen die Welten und die Zeiten zusammen. Jerusalem im 1. Jahrhundert und Egelsbach im 20. Jahrhundert sind miteinander verbunden. Das Früher und das Heute jedenfalls. Die Ausstellung am 4. und 5. Dezember 1999 im evangelischen Gemeindehaus in der Ernst-Ludwig-Str. 56 zeigt das.

Stephan Krebs

Weltgebetstag

Talitha Kumi - Junge Frau, steh auf!

Unter diesem kraftvollen Thema steht der Weltgebetstag am 3. März 2000.
Vorbereitet von einer Gruppe indonesischer Frauen kommt die Gottesdienstordnung aus dem größten Inselreich der Erde. 13.000 Inseln ziehen sich über 5.500 km hinweg am Äquator entlang zwischen Indien und Australien durch den indischen Ozean und bilden das 5.größte Land der Erde.
Mehr als 300 Völker und ethnische Gruppen, viele Sprachen, Kuturen und Religionen prägen das Land. Politischer und wirtschaftlicher Umbruch seit dem Sturz Suhartos im Mai 1998 charakterisieren die aktuelle Situation.

Vor diesem Hintergrund läßt sich kein einheitliches Bild von **dem** Indonesien, geschweige denn **der** indonesischen Frau zeichnen.
Deshalb lade ich Interessierte dazu ein, sich schon an zwei Abenden im Vorfeld des Weltgebetstages mit der Vielfalt Indonesiens zu befassen und mit Dias, Informationen, Kulinarischem, Märchen, Musik... eine Annäherung an Indonesien und Talitha Kumi! zu wagen!

Dienstag, 30.11.1999 und Dienstag, 1.2.2000, jeweils 19.30 Uhr im „Stübchen", Bachgrund 10

Regine Kober-Gerhard

Die KiBiWo '99
Esther – mit den Waffen einer Frau.

In der ersten Woche der Herbstferien war es mal wieder soweit: Die wochenlange Vorbereitung der 34 Teamer war beendet und ab Dienstag bevölkerten diesmal fast 200 Kinder aus den Klassen 1–7 das Gemeindehaus und die Kirche. Sind Jungs klüger als Mädchen? Sind Mädchen immer zickig? Oder kommt es auf jeden einzelnen Menschen an – egal ob Junge oder Mädchen – Jude oder Christ? Die Geschichte der Esther sollte dieses Thema für die Kinder veranschaulichen. Im Puppen- und Schauspiel, das von einigen Teamern einstudiert worden war, sahen die Kinder eine etwas "modernisierte" Fassung der biblischen Geschichte mit allen Figuren: Von König Ahasphoros über seinen Stellvertreter Haman bis zum Juden Mordechai und dessen schöner Nichte Esther. Mit großer Begeisterung wurde von den Kindern auch die dieses Jahr neu formierte Band begrüßt und angefeuert – wie schon im letzten Jahr erwies sich "So ist Versöhnung" als der absolute Hit der KiBiWo. Wie immer wurde in den Gruppen nach der täglichen thematischen Einführung in der Kirche den ganzen Vormittag zum Thema gespielt, gebastelt und auch eifrig diskutiert. Auch an der Verpflegung mangelte es traditionell weder für die Kinder noch für die Teamer – es gab sowohl Frühstück als auch ein Mittagessen für das Team. Dank einiger guter Geister (hilfsbereiter Mütter) im Hintergrund gab es am Samstag Hamantaschen – Plätzchen mit Füllung – zum Frühstück. Abschließend kann man sagen, daß auch diese KiBiWo zum wiederholten Male ein großartiges Erlebnis sowohl für die Kinder als auch das Team war.

Katherina Schölkopf
und Martin Use

Komm mit in's Land der Phantasie...

und werde zum Zwerg, Gnom, Starken Mann, Superfrau, Prinzessin, Hexe, Zauberer...

Wo?	Bei der Kinderfreizeit 2000 im Haus Heliand, Oberstedten
Wann?	Freitag, 7.4.-Dienstag, 11.4.2000 (Anfang der Osterferien)
Wer?	Kinder 1.-5. Schuljahr
Wieviel?	170,- DM pro Kind (Geschwisterkind 140,-DM)
Leitung:	Regine Kober-Gerhard und Team

Anmeldeformulare gibt es ab Dezember 1999 im Gemeindehaus.

Bei Fragen gebe ich gerne Auskunft unter Tel.: 46604

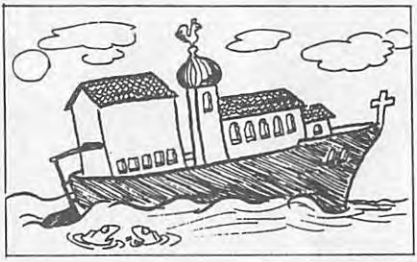
Regine Kober-Gerhard

Segelfreizeit für Jugendliche

Eine Seefahrt, die ist nicht nur lustig, sie bringt auch im wahrsten Sinne des Wortes einen neuen Horizont.

Lust auf Meer? **Es gibt wieder eine Segelfreizeit!** Vom 1. Juli bis 15. Juli 2000. Mit dem Zug fahren wir nach Rendsburg, besteigen das Segelschiff „Ryvar" und auf geht die Fahrt über den Nord-Ost-See-Kanal auf die Nordsee, durch den Ärmelkanal nach Brest. Dort laufen wir zu einem großen Windjammertreffen ein. Abends legen wir in Häfen in Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich an. Von Brest aus geht es mit dem Bus wieder nach Hause. Diese Segeltour ist für alle Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren.
Kosten für Hin- und Rückfahrt, Schiffsmiete, Verpflegung und Reiseorganisation: DM 950,--

Ach so, natürlich ist ein Kapitän an Bord und eine Heizung gibt es auch. Noch Fragen? Dann gibt Martin Diehl, Tel. 49740 , Auskunft.



Segelschiffe

Sie haben das mächtige Meer unterm Bauch
und über sich Wolken und Sterne.
Sie lassen sich fahren vom himmlischen Hauch
mit Herrenblick in die Ferne.

Sie schaukeln kokett in des Schicksals Hand
wie trunkene Schmetterlinge.
Aber sie tragen von Land zu Land
fürsorglich wertvolle Dinge.

Wie das im Winde liegt und sich wiegt,
tauwebüberspannt durch die Wogen,
Da ist die Kunst, die friedlich siegt,
und ihr Fleiß ist nicht verlogen

Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt. –
Natur gewordene Planken
sind Segelschiffe. – Ihr Anblick erhellt
und weitet unsre Gedanken.

Joachim Ringelnatz

Kinderseite

Auflösung: EIN WUNDERSCHÖNES WEIHNACHTSFEST

Wo bin ich diesmal?
Im letzten Heft habe ich mich im Blumenstrauß auf Seite 7 versteckt!

Weihnachten in der Kirche

28.11.99	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Ingo Meißner Pfr. Köbler, Diehl, Pape
04.12.99	17.00 Uhr	Adventsmarkt mit: - Bücherflohmarkt - Photoausstellung „Egelsbach einst und heute“ - von K. Knöß - Senioren-Kaffee - Verkauf von „Eine -Welt-Waren“ - Chorkonzert in der Kirche
05.12.99	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Köbler
12.12.99	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Diehl
19.12.99	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Pape und Kindergottesdienst-Team
	17.00 Uhr	Konzert des Blasorchesters
24.12.99,	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Pape und Kindergottesdienst-Team
	17.00 Uhr	Christvesper mit modernem Krippenspiel Pfr. Diehl und Jugendgruppe
	23.00 Uhr	Christmette Pfr. Köbler und Chor
25.12.99	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Diehl
26.12.99,	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Köbler

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

(I. Moses 8.9)

Ouvertüre

1991 1998 1999 2000 2001 2002 2003

Freitag, 31.12.1999

18.00 Uhr Gottesdienst

20.00 Uhr gemeinsames Abendessen

22.30 Uhr Fest auf dem Kirchplatz

Wir nehmen mit _____ Personen am gemeinsamen Abendessen Teil

_____

_____

_____

25.00 DM Unkostenbeitrag pro Person, Abschnitt bitte im Pfarrbüro abgeben